Blaulicht

Polizei fuhr betrunkenen Narren nach Hause

VOLKMARSEN. Weil er dunkel gekleidet war und auf der Straße nach Breuna lief, hat die Polizei einen Betrunkenen aufgegabelt. Eine junge Autofahrerin informierte am Montagabend die Bad Arolser Polizei über einen offensichtlich betrunkenen Mann, der zu Fuß auf der Landesstraße von Volkmarsen in Richtung Breuna lief. Der Fußgänger sei dunkel gekleidet, sagte die Anruferin, die sich Sorgen um den Mann machte. Oberhalb der Serpentinen bei Volkmarsen, noch vor dem Grenzstein, entdeckte eine Polizeistreife gegen 22.30 Uhr dann tatsächlich den Fußgänger. Dieser torkelte in Richtung Breuna. Wie sich herausstellte, hatte der etwa 40 Jahre alte Mann aus Breuna in Volkmarsen Karneval gefeiert und dabei etwas zu tief ins Glas geschaut. Die Beamten fuhren den Mann zu seiner Wohnung.

www. 112-magazin.de

Einbrecher hebelten Klo-Fenster auf

VOLKMARSEN. Am Wochenende brachen bislang unbekannte Einbrecher in der Zeit von Samstag 14 Uhr bis Sonntag 13.30 Uhr bei einem Autohändler in der Arolser Straße ein. Die Diebe hebelten ein Toilettenfenster auf und verschafften sich Zutritt zum Verkaufsraum. Dort entwendeten sie Sprüh- und Mischlacke sowie Autobatterien. Zudem nahmen sie noch eine Registrierkasse mit einer geringen Menge Bargeld mit. Die Polizei ist auf der Suche nach Zeugen. Hinweise bitte bei der Polizeistation in Bad Arolsen, 05691/ 9799-0.

Kommunalwahl am 27. März

Enkeltochter der Stadt

BAD AROLSEN. Der SPD-Stadtverband besuchte gemeinsam mit Bundestagsabgeordnetem Ulrich Meßmer den Bioenergiepark. Bürgermeister Jürgen van der Horst erklärte, dass er nicht nur als Bürgermeister zu seinen Gästen spreche, sondern auch als Aufsichtsratsvorsitzender der Bioenergiepark Nordwaldeck GmbH, einer 100-prozentigen Tochter der Bad Arolser Kommunalbetriebe, die somit eine „Enkeltochter“ der Stadt sei.

Als eine Auflage der Konversion sei gewesen, dass die 40 Kasernengebäude auf Kosten der Stadt abgetragen werden mussten, und diese etwa die Hälfte der Abrisskosten vom Land erstattet bekam. Die Gesamtfläche des ehemaligen Kasernengeländes sind etwa 30 Hektar und gliedern sich in 10 Hektar Gewerbegebiet, dessen Grund nach und nach an Betriebe verkauft werde, und 20 Hektar Industriegebiet, deren Flächen nur über Erbpacht erworben werden können. Das Gelände ist umzäunt und bewacht. Das ehemalige Truppenübungsgelände werde von dem Solarpark und teilweise zu Test-und Übungsfahrten von militärischem Gerät genutzt. Petra Gerhold, Geschäftsführerin des Bioenergieparks, erklärte die einzelnen Entwicklungsschritte und betonte, mit dem Holzheizkraftwerk und dem Holzpelletswerk seien wichtige Bausteine für das Konzept des Bioenergieparks gefunden worden. Inzwischen sind schon über 12 Betriebe auf dem Hagen angesiedelt. Anschließend stand eine Besichtigung des Holzheizkraftwerkes auf dem Programm. (nh/mow)

Gast im Bioenergiepark Nordwaldeck: Der SPD Stadtverband mit Bundestagsabgeordnetem Ulrich Meßmer (rechts). Foto: nh

Kreativität war gefragt

Bildungs- und Erziehungsplan: Naturwissenschaften in Kita und Grundschule

VOLKMARSEN. Naturwissenschaftliches Experimentieren stand im Mittelpunkt einer gemeinsamen Fortbildung von Lehrkräften der Grundschule Volkmarsen Villa R und Erzieherinnen der Kindertagesstätten in Volkmarsen, Ehringen und Külte.

Schon seit der Erprobungsphase ab 2005 arbeiten die Grundschule Villa R und die zugeordneten Kindertagesstätten, koordiniert durch Grundschullehrerin Elke Lankeit, auf der Grundlage des HBEP (Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans) gut zusammen. Dabei geht es darum, alle Erziehungsbereiche eng zu verknüpfen und gleiche, grundlegende Erziehungsprinzipien durchgängig zu gewährleisten.

Gutes Team: hinten von links Birgit Czok, Regine Rüsseler, Marianne Tepel, Elke Lankeit, Elke Herbold, Ulrike Kate, Nina Bauerkamp, vorne Eva Matzner, Marlis Leis, Irina Kisner, Maren Umbach. Foto: nh

Das ganztägige Seminar zum Thema „Naturwissenschaften“ fand unter der Leitung von Lehrerin Regine Rüßeler im Experimentierraum der Grundschule Villa R statt. Nach einer vertiefenden inhaltlichen Arbeit an der Theorie des HBEP und einem Referat über neuere Erkenntnisse der Hirnforschung und neue Lerntheorien ging es in Kleingruppen mit viel Engagement und Freude an die Stationenarbeit. Es gab sehr unterschiedliche Experimentiergebote, auch sehr offene Auftragsstellungen, wie mit den vorhandenen Materialien einen möglichst stabilen Turm zu bauen. Da waren Kreativität und Teamgeist gefragt - genau wie es bei Kindertagesstättenkindern und Grundschulkindern auch sein sollte. Die Ergebnisse wurden einander vorgestellt, die Vorgehensweisen reflektiert und überlegt, wie es in die Praxis eingebracht werden könnte.(nh/ler)

Paten für Sportplatz gesucht

Ungewöhnliche Aktion des TuS Wrexen, um die Platzsanierung zu finanzieren

WREXEN. Der desolate Zustand des Fußballplatzes stand im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des TuS Wrexen. Maulwürfe und Wühlmäuse haben den Platz fast unbespielbar gemacht. Bereits seit Jahren gibt es eine Maulwurfplage auf dem Sportplatz am Steinberg. Durch die ständigen Ausbesserungen ist der Platz holprig und uneben geworden.

Der TuS Wrexen hat sich daher entschlossen, den Platz nach der Saison zu sanieren und eine Maulwurfsperre flächendeckend 15 Zentimeter unter der Grasnarbe anzubringen. Auf der Jahreshauptversammlung des Vereins wurde ein Ausschuss „Sportplatzsanierung“ unter der Führung des Vorstandes gegründet, der sich um die Sportplatzsanierung und um die Finanzierung kümmern soll. Da die Sanierung durch den Verein und die Stadt Diemelstadt nicht allein zu finanzieren ist, ruft der Verein jetzt zu einer ganz besonderen Spendenaktion auf: Der virtuelle Sportplatz wird in jeweils zehn Quadratmeter große Parzellen aufgeteilt und Spender können für diese „Patenschaften“ übernehmen.

Desolat: Maulwürfe haben den Platz fast unbespielbar gemacht. Foto: nh

In die jeweiligen Parzellen wird dann in einer Übersicht der Name oder das Logo des Spenders eingetragen und die Patenschaftsübersicht wird auf dem Sportplatz ausgehangen.

Signal der Unterstützung

So kann jeder Spender ein sichtbares Signal seiner Unterstützung zeigen. Es können beliebig viele Patenschaften übernommen werden, sodass etwa auch Firmen, Clubs und Gruppen Patenschaften für einen ganzen „Block“ übernehmen können. Der Verein hofft, durch das Patenschaftsmodell genügend Geld für die Sanierung und die Maulwurfsperre zusammenzubekommen.

Patenschaften können bei allen Heimspielen des Vereins und im Vereinlokal Kussmann „gekauft“ werden. Außerdem wurde ein Spendenkonto eingerichtet, wo man durch Einzahlung und Nennung der Parzellenummer entsprechende Patenschaften übernehmen kann. Interessierte können sich bei Rainer Varlemann (05642/ 724447) und Martin Sterzel (05642/ 5460) informieren. (nh/uli)

Twistetal

Frauenchor: Probe verschiebt sich

MÜHLHAUSEN. Die Chorprobe des Frauenchores wird vom heutigen Mittwoch, 9. März auf Freitag, 11. März, verschoben (Beginn 19 Uhr). Anschließend folgt ab 20 Uhr ein gemeinsames Singen mit dem Männerchor bei Brüne-Schüttler.

Drama mit ganz aktuellem Bezug

Nathan der Weise: Theater-Ensemble aus Bad Godesberg begeisterte die Zuschauer

Von Elke Müller

BAD AROLSEN. Toleranz gegenüber Andersdenkenden ist der Leitgedanke, der hinter der Titelfigur von „Nathan der Weise“ steht. Mit der Aufführung des Stückes, veranstaltet vom Volksbildungsring, in der Fürstlichen Reitbahn des Welcome-Hotels, durch das Ensemble des Kleinen Theaters aus Bad Godesberg wurde den Zuschauern eine lebendige und zeitlos aktuelle Aufführung geboten, die durch intelligente Dialoge und teilweise amüsante Szenen für eine unterhaltsamen Abend sorgten.

In dem Lessing-Drama, das 1779 veröffentlicht worden ist, vermischen sich verschiedene Geschichten zu einem Grundgedanken: nämlich das Anliegen, eine Welt zu schaffen, in der alle Menschen Brüder und Freunde sind.

Vor dem Tod gerettet

Ausgangspunkt ist die Geschichte des weisen und edelmütigen jüdischen Kaufmanns Nathan. Dieser erfährt nach der Rückkehr von einer Reise, dass seine Pflegetochter Recha während eines Brandes von einem Christen vor dem Tod gerettet worden ist. Als dieser sich in das junge Mädchen verliebt, und ungeachtet der unterschiedlichen Religionen um die Hand Rechas anhält, stellt sich heraus, dass diese eigentlich Christin ist, die ein Klosterbruder dem jüdischen Kaufmann Nathan vor 18 Jahren als Baby anvertraut hat.

Große Bühne: Die Schauspieler des Theater-Ensembles aus Bad Godesberg im Stück „Nathan der Weise“ in Bad Arolsen. Foto: Müller

Kurz darauf erkennt Nathan, dass es sich bei dem Tempelherren und Recha um Geschwister handelt, die die Kinder eines Moslems sind, der zudem der Bruder des Sultans Saladin ist. Saladin, der in der Zwischenzeit durch Nathans Ringparabel von der Gleichwertigkeit aller Religionen überzeugt wurde, lädt alle Beteiligten vor.

Bis zum Schluss thematisiert die Handlung das Leitbild von Humanität gegenüber Andersgläubigen, deren Grenzen zwischen den Religionsunterschieden am Ende durch die Verwandtschaft Rechas, Saladin und des Tempelherren überwunden werden. Als Grundlage hierfür dient Nathans Verhalten und dessen Charakterbild, mit welchem Lessing ein Idealbild der Zeitalters der Aufklärung gelungen ist.

Anzeige

Sparda-Finanztipp. Heute: Kinder und Geld.

Taler, Taler, du musst wandern...

Kinder lernen sehr früh, dass man für Geld etwas bekommt: Süßigkeiten am Kiosk um die Ecke, besonderes Spielzeug nach langem Sparen, ein Handy oder Computerspiele. Und Kinder haben Geld! Nach der Kids-VerbraucherAnalyse 2010 vom Ehapa Verlag verfügen 6- bis 13-Jährige in Deutschland bereits über Gesamteinkünfte von über 2,4 Milliarden Euro.

Leider wissen sie oft wenig über finanzielle Zusammenhänge. Ein Beispiel: Laut einer Forsa-Umfrage von 11/2010 (im Auftrag von Bundesverbraucherministerin Ilse Aigner) kann jeder zehnte Schüler einer zehnten Klasse mit dem Begriff „Girokonto“ nichts anfangen. Viele Eltern sind daher besorgt, dass ihre Kinder sich als Erwachsene verschulden. Die Aufgabe, Finanzwissen zu vermitteln, sehen sie jedoch nicht nur bei sich selbst, sondern auch bei Kindergärten, Schulen und Banken. Das ist ein Ergebnis der repräsentativen Sparda-Studie „Kinder und Geld“, die die Sparda-Bank Hessen mit der Akademie für Management und Kommunikation herausgegeben hat.

Um jungen Hessen altersgerecht den richtigen Umgang mit Geld zu vermitteln, startet die Sparda-Bank Hessen in 2011 die Initiative „Sparda bildet“. Sie will damit erreichen, dass Kinder und Jugendliche wissen, was ein Kredit ist und welche Folgen zum Beispiel übermäßige Handy-Nutzung oder Interneteinkäufe haben können. Denn Kinder, die früh einen vernünftigen Umgang mit Geld erlernen, sind für das spätere Leben besser gerüstet! Mehr dazu unter www.sparda-hessen.de/spardastudie.php.

Michael Kubiak
Filialleiter der Sparda-Bank Hessen in Kassel-Wilhelmshöhe
Telefon 0 69-75 37-0